

ÜBERWINDUNG DER KOMMUNALEN DISPARITÄTEN

Problemlage und Lösungswege

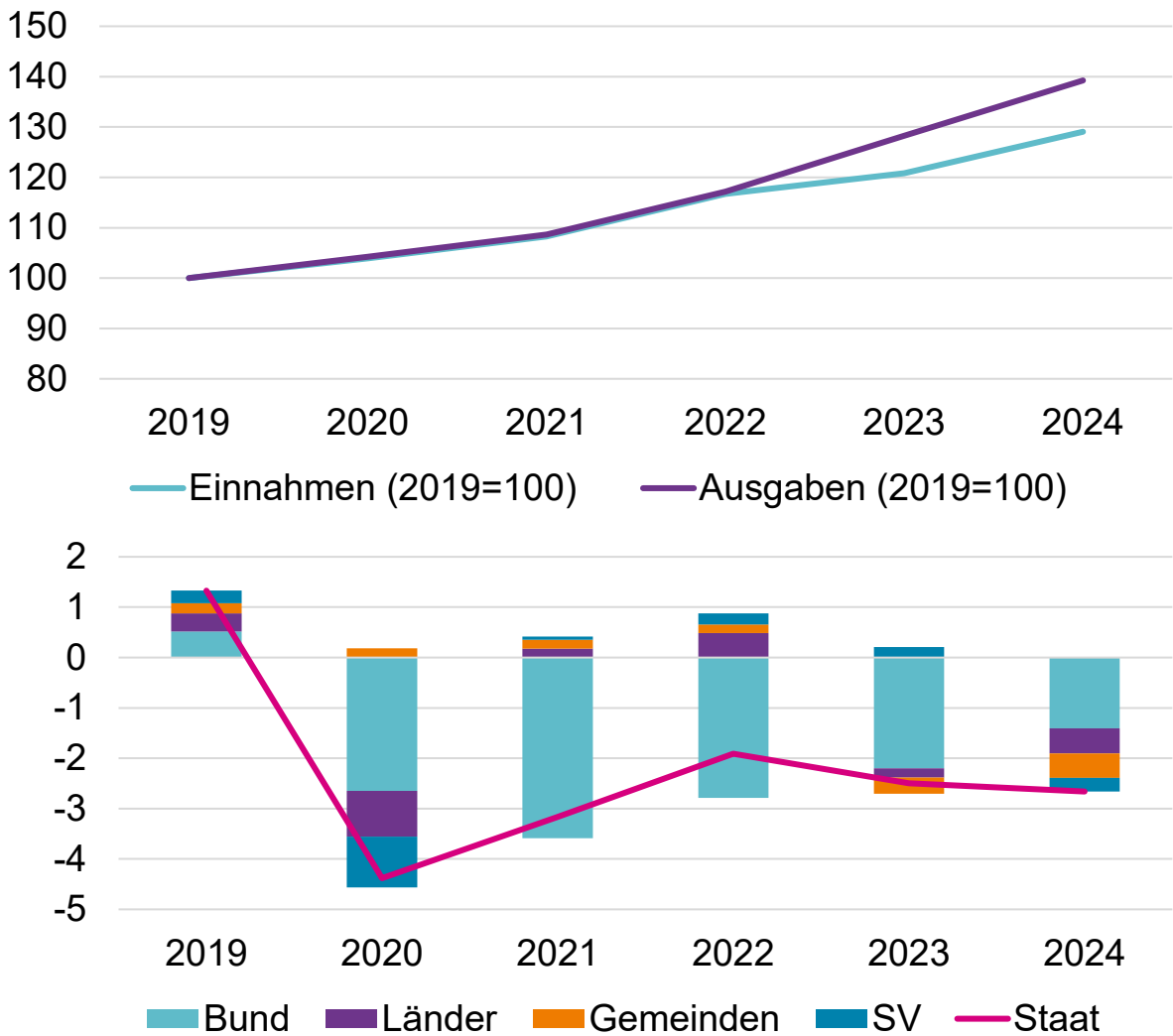
Kurzer Impuls für den ARBEITSKREIS 1:
Interkommunale Disparitäten grundlegend angehen

Dr. Katja Rietzler, Referatsleitung Steuer- und Finanzpolitik
Kommunalforum Finanzen, Düsseldorf, den 5.9.2025

Übersicht

1. Die Problemlage
2. Maßnahmen zur allgemeinen Verbesserung der kommunalen Einnahmen
3. Einnahmeseitige Maßnahmen zur Verringerung der Disparitäten
4. Weitere Maßnahmen
5. Lücken der Statistik schließen

Allgemeine Problemlage: Schwache Einnahmen, hohe Sozialausgaben, steigende Defizite



2023 und 2024
schwächerer Zuwachs der Einnahmen,
starker Zuwachs der Ausgaben
– insbesondere bei den Sozialausgaben:

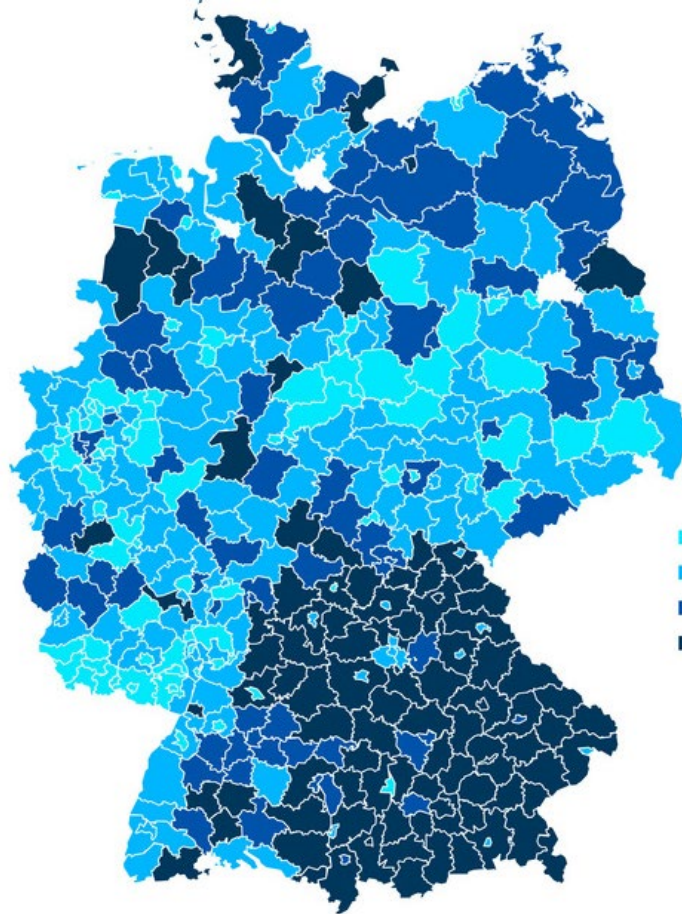
	2023	2024
Monetäre Sozialleistungen	+11,0 %	+15,3 %
Soziale Sachleistungen	+13,7 %	+10,7 %

Quelle: Destatis, VGR.

Lichtblick 2025 ?:
im 1. Halbjahr Rückgang der monetären Sozialleistungen und deutlich langsamerer Anstieg der sozialen Sachleistungen

Regionale Disparitäten: Tendenziell inverses Verhältnis von Infrastrukturinvestitionen und Sozialausgaben

Sachinvestitionen (€ je Einw. 2023)

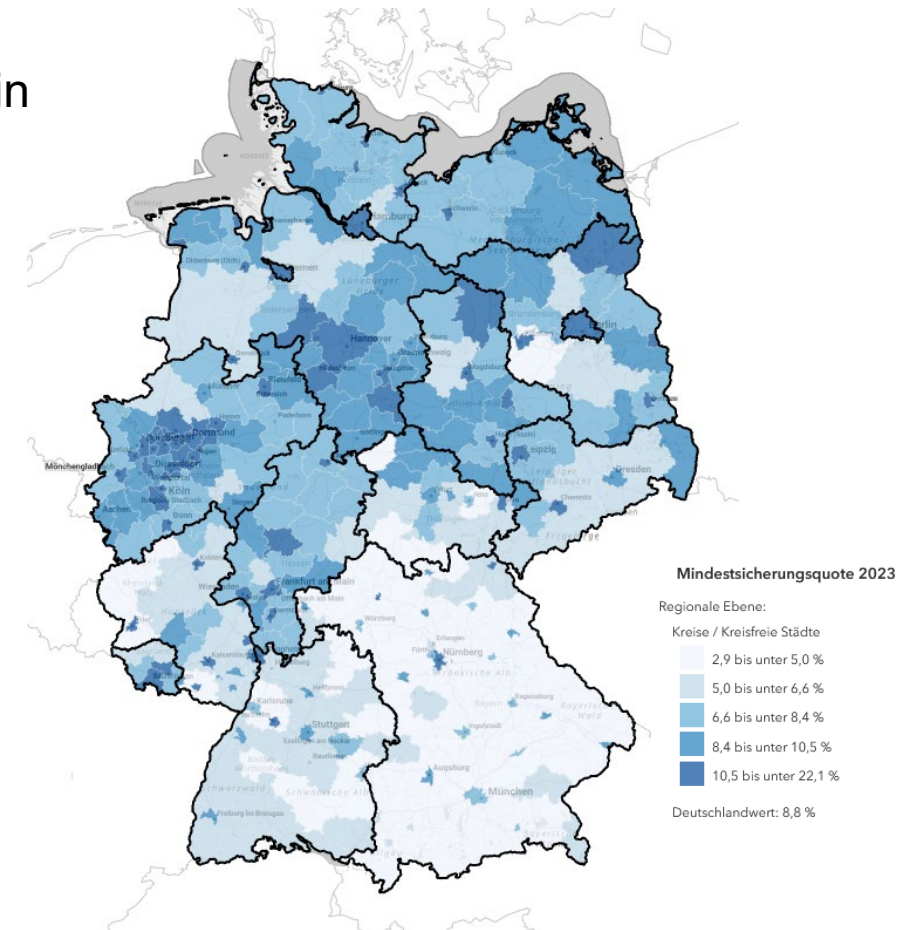


weniger als 400
400–600
600–750
mehr als 750

- 1) Negativer Zusammenhang zwischen Sozialausgaben und öffentlichen Investitionen auch in wissenschaftlichen Studien: z.B. Beznoska/Kauder 2020; Bremer et al. 2021; Raffer/Rietzler (in Arbeit)
- 2) erhebliche regionale Disparitäten.

Quelle: Bertelsmann-Stiftung.

Mindestsicherungsquoten 2023



Mindestsicherungsquote 2023
Regionale Ebene:
Kreise / Kreisfreie Städte
2,9 bis unter 5,0 %
5,0 bis unter 6,6 %
6,6 bis unter 8,4 %
8,4 bis unter 10,5 %
10,5 bis unter 22,1 %
Deutschlandwert: 8,8 %

Quelle: Destatis, Regionalatlas.

Allgemeine Verbesserungen der kommunalen Einnahmen

- Wachstumsfördernde Wirtschaftspolitik, Verzicht auf unnötige, haushaltsbelastende Maßnahmen
(Umsatzsteuersenkungen in der Gastronomie, Ausweitung der Mütterrente, Körperschaftsteuersenkung)
- Erhöhung des kommunalen Anteils an Gemeinschaftssteuern
(z.B. Umsatzsteuer)
- Verbindlicher, hoher kommunaler Anteil an den Mitteln des Sondervermögens Infrastruktur und Klimaneutralität (SVIK)
- Verbreiterung der Bemessungsgrundlage bei der Gewerbesteuer

Einnahmeseitige Maßnahmen zur Verringerung der Disparitäten

- Berücksichtigung der kommunalen Finanzkraft zu 100 % (statt 75%) beim Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern.
- Reform des § 5a Gemeindefinanzreformgesetz (Einwohnerorientierung statt Orientierung an Gewerbesteuer, Beschäftigung und Arbeitsentgelten)
- Verbindliche Vorgaben zur stärkeren Förderung finanzschwacher Kommunen beim SVIK – statt unverbindlicher Appelle: „Bei der Verteilung der Mittel **sollen** die Länder die Bedürfnisse finanzschwacher Kommunen besonders berücksichtigen.“

Weitere Maßnahmen

- Strenge Einhaltung des Konnexitätsprinzips: wer bestellt, bezahlt, (u.a. weitere Anhebung des Bundesanteils bei KdU und bei anderen Sozialleistungen)
- Ausreichende Unterstützung beim Altschuldenabbau durch Bund und Länder als nachträgliche Verantwortung für die Konnexität
- Bündelung von Fördermaßnahmen, Reduzierung/Streichung von Eigenanteilen für finanzschwache Kommunen

Lücken der Statistik schließen

1. Daten zeitnah, online für das ganze Bundesgebiet zur Verfügung stellen – auch für lokale Einheiten wie Gemeinden und Kreise.
2. Einheitliche, nutzerfreundliche Formate (*.csv, *.xlsx, etc.)
3. Extrahaushalte mindestens auf Kreisebene konsolidieren (zusätzlich zu Daten der Kernhaushalte)
4. Zusätzliche Statistiken über Auslagerung von Aufgaben.
Beispiel Schulbauinvestitionen*:
in Bayern größtenteils in Kernhaushalt $\leftrightarrow$ in NRW häufig ausgelagert (z.B. kommunale Wohnungsbaugesellschaften)
Das verzerrt die Statistik und erschwert regionale Vergleiche